

Leserbriefe an die Pforzheimer Zeitung vom 12. September 2015

Der exzessive Ausbau der Windkraft spaltet Deutschland

Windkraft spaltet die Dorfgemeinschaften überall im Land. 'Wir müssen der Windkraft substantiell Raum gewähren'. Mit dieser Floskel versuchen sich Bürgermeister und Gemeinderat in Straubenhardt aus der Verantwortung zu stehlen. Bedeutet 'substantiell Raum gewähren', dass man die für Windkraft ausgewiesenen Flächen

- maximal auf weit überdurchschnittliche 30% der möglichen Flächen ausdehnen muss?
- dabei rücksichtslos an die Gemarkungsgrenzen der Nachbarn heranplanen muss?
- sogar Naturschutzgebiete umwidmen muss, damit der Investor noch etwas mehr Waldfläche betonieren kann?

Die Straubenhardter Windkraft-Politik ist auf Gewinnmaximierung für Planer und Investor fixiert. Bürgerinteressen, so sie nicht zur kleinen Gruppe der Gewinner oder ideologischen Windkraftgläubigen zählen, sind belanglos. Auch die unübersehbare Mangelhaftigkeit der Gutachten insbesondere bei Artenschutz und Windhöflichkeit, interessieren unsere Gemeindevertreter nicht. Oder, dass über 92% der Bürger im Ortsteil Pfinzweiler für neutrale von der Gemeinde beauftragte Gutachten unterschrieben haben (die PZ berichtete)?

Kritische Stimmen wurden vom Gemeinderat von Anfang an ignoriert. Im Gegenteil wurde sachliche Kritik sogar teils übel diffamiert. Diese Art des Miteinanderumgehens setzt sich weiter fort. Eine auf Kosten der BI organisierte Visualisierung mit Helium-Ballonen wurde, obwohl vom RP genehmigt, mit der haarsträubenden 'Sorge' vor Beschädigung der Bäume (es geht hier um die Bäume, die man lieber heute als morgen fällen will!) verhindert, unterschrieben vom stellvertretenden Bürgermeister Horst Reiser.

Schon heute ist zu sehen, dass die 26.000 Windräder in Deutschland kein einziges Kraftwerk ersetzen können. 'Energiewende ins Nichts' nannte das der weltweit anerkannte Volkswirt Prof. Hans Werner Sinn kürzlich. Was wird übrigbleiben, wenn auch der Letzte in wenigen Jahren die Sinnlosigkeit Straubenhardter Windkraft anerkennen muss - so wie heute schon den gescheiterten Windpark in Simmersfeld? Die Natur-Schäden und sozialen Folgen werden bleiben - dank Subventions-Gier und fakten-blinder Ideologie.

Jürgen Falkenberg, Straubenhardt